



Mädchen, die immer am Ball bleiben

Kinderträume 2011

Träger der Einrichtung: Gemeinnütziger Heimverein Bund ND in Frankfurt am Main e.V. Dies ist ein lokaler Frankfurter Trägerverein. Der gemeinnützige Heimverein wurde von ehrenamtlich in der Jugendverbandsarbeit der Katholischen Studierenden Jugend tätigen und Ehemaligen gegründet, um neben der Jugendverbandsarbeit professionelle, sozialpädagogische Angebote in der Kinder- und Jugendhilfe in Frankfurt zu organisieren.

Das KSJ Mädchenkulturzentrum Mafalda ist eine **offene Mädcheneinrichtung**, die sich an Mädchen ab 10 Jahren richtet. Das Mädchenkulturzentrum Mafalda verfolgt seit seiner Gründung das Ziel, multikulturelle Arbeit für Mädchen und junge Frauen umzusetzen, wobei Mädchen und junge Frauen aus sozial schwierigeren Lebenslagen und Migrantinnen verstärkt angesprochen werden. Jede Woche besuchen ca. 60 verschiedene Mädchen das Mafalda, insgesamt liegt die Besucherinnenzahl (Stammesbesucherinnen und sporadische Besucherinnen) bei ca. 250 Mädchen.

Die Einrichtung wird überwiegend von **Mädchen aus sogenannten bildungsfernen Schichten** besucht. Durch die zahlreichen Workshop- und Kulturangebote gelingt es aber auch, einige Mädchen aus eher mittelschicht- und deutsch geprägten Milieus an die Einrichtung zu binden.

In dieser Einrichtung schlagen Mädchen **weite Pässe in die Bildung** und in ein **selbstbestimmtes, erfolgreiches Leben**. Sie werden ermuntert, ihre Fähigkeiten auf intellektuellem, sportlichem und kulturellem Gebiet zu entdecken und mutig mit Rollenbildern zu spielen.

In der Praxis wird das durch eine weitestgehende **Selbstorganisation der Mädchen** umgesetzt: Sie gestalten den Tagesablauf nach gemeinsam ausgehandelten Regeln selbst, übernehmen altersgemäß Verantwortung für einzelne Angebote und wachsen in eine **ehrenamtliche Funktion** vergleichbar mit den Jugendgruppenleitern in Jugend- und Sportverbänden hinein.

Durch die unterschiedliche ethnische und schichtspezifische Herkunft der Mädchen wird bei der gemeinsamen Organisation des Alltags und der gemeinsamen Teilnahme an den Angeboten die **Integration, Solidarität und Toleranz** untereinander und gegenüber den verschiedenen Herkunftskulturen gefördert. Das **multiethnische Team** - 2 hauptamtliche Mitarbeiterinnen auf 1,75 Stellen und 9 junge ehrenamtliche Frauen - fördern diesen Prozess durch Gespräche und Verkörperung unterschiedlicher Rollenmodelle.

Ausgehend von der **Frankfurter Freizeitstudie**, die feststellte, dass Mädchen in wesentlich geringerem Maße Sport treiben als Jungen wurden zielgerichtet **Sportangebote** in das



Programm aufgenommen. Einige der Mädchen, die Mafalda wöchentlich mehrmals besuchen, sind auch vereinsmäßig im **Frauenfußball** engagiert. Darüber hinaus haben viele Mädchen Interesse am Besuch von Frauenfußballveranstaltungen. Diesem Interesse wird im aktuellen Programm durch den Besuch des Frauenfußballländerspiels am 22.4. und durch den Besuch eines Bundesligaspiels des FFC Rechnung getragen. Das Team steht dem Thema Fußball sehr aufgeschlossen gegenüber und würde sich freuen durch die Mittel aus dem Projekt Kinderträume 2011 dieses Thema zum **Arbeitsschwerpunkt** auszubauen. Darüber hinaus kann das Beispiel Frauen Fußball die allgemeinen Ziele der Mädchenförderung in der Arbeit des Mafalda mit neuen Beispielen und Identifikationsmöglichkeiten versehen

Unter dem Motto **Immer am Ball bleiben**, könnten sowohl die bisherigen Angebote gebündelt und mit dem Profil der Frauen WM verknüpft werden, als auch spezifische Angebote entwickelt und durchgeführt werden. Die Verknüpfung schulbegleitender und kultureller Angebote mit dem Motto und dem Beispiel des Frauenfußballs zeigt Mädchen Identifikationsmöglichkeiten auf, die das traditionelle **weibliche Rollenbild erweitern**. Sie verankert den Gedanken von Ehrgeiz, Durchhaltevermögen und Wettbewerb als weitere Eigenschaften, die in das weibliche Selbstverständnis integrierbar sind. Sie führen damit mit dazu, dass Mädchen insbesondere aus sozial schwächeren Schichten eine realistische positive Lebensperspektive entwickeln können.

Dieser Aspekt soll mit **spezifisch auf den Mädchenfußball zugeschnittenen Angeboten** kombiniert werden. Bei der Entwicklung und Durchführung dieser spezifischen Angebote versteht sich das Mafalda als federführende Instanz, die ihre vielfältigen Kontakte und Vernetzungen zu den **anderen Mädchen- und Jugendeinrichtungen** in Frankfurt nutzt, um gemeinsame Aktivitäten im Vorfeld der WM zu starten.

Durch die **Zusammenarbeit** mit Mädchen- und Frauenfußballvereinen, dem Sportamt der Stadt Frankfurt und der Mädchenfußballschule des 1. FFC sollen ältere Mädchen aus dem Mädchenkulturzentrum Mafalda sowie aus anderen Jugend- und Mädcheneinrichtungen Frankfurts ausgewählt werden, die eine **Übungsleiterschaft** im Bereich Mädchen- und Frauenfußball absolvieren. Im Bereich der Zusammenarbeit mit Schulen und im Nachmittagsbereich des Mafalda und der beteiligten Jugendeinrichtungen können dann **Fußball-AGs** für Mädchen eingerichtet werden, die Mädchen, die bisher noch keinen Zugang zu Vereinen hatten, die Möglichkeit bieten, diesen Sport für sich zu entdecken und ggf. auch im Verein zu betreiben. Durch die Organisation von kleineren und größeren **Mädchenfußballturnieren**, an denen verschiedene Teams aus dem Vereins-, dem Schulbereich und der außerschulischen Jugendarbeit teilnehmen, wird sowohl der Mädchenfußball bekannter als auch die fruchtbaren Eigenschaften des Teamsports und der sportlichen Wettbewerbe für die Lebensgestaltung der Jugendlichen genutzt.

Schließlich soll die **Frauenfußball WM** von allen beteiligten Mädchen **als internationales Fest** und als leuchtendes Beispiel einer internationalen Zusammenarbeit und des Gedankens We are one world erlebt werden. Die Mädchen sollen die Möglichkeit haben sowohl einzelne Spiele zu erleben als auch als **Volunteers** bei der WM ihre Erfahrungen und Fähigkeiten einzubringen.

Frankfurt, 20.02.2009, Barbara Weichler, Leiterin KSJ Mafalda